Vermischtes.

** Als nachträgliches **Jubiläumsgeschenk** hat, wie kurz gemeldet, der **Kaiser** für den Großherzog von Baden eine Wiedergabe des Proklamationsbildes von A. v. Werner bestimmt. Auf diesem Gemälde steht der Großherzog zur Linken seines Schwiegervaters Wilhelms I. und bringt dort im Spiegelsaale des Schlosses von Versailles das erste Hoch auf den neuen Deutschen Kaiser aus. Anton v. Werner hat den historischen Vorgang in drei Gemälden behandelt, die sich nicht nur in der Größe, sondern auch — was kaum bekannt sein dürfte — in der Zahl der Personen und in der künstlerischen Auffassung von einander unterscheiden. Die Gestalt des Grafen Roon z. B. ist erst, offenbar auf Wunsch Kaiser Wilhelms I. in die späteren Darstellungen hineinkomponirt. Das größte und figurenreichste Bild ist das im Königlichen Schlosse, das zweitgrößte in der Herrscherhalle des Zeughauses. Das kleinste von den in Deutschland befindlichen drei Bildern ist das im Bismarck-Museum zu Schönhausen, das Geschenk zum 70. Geburtstage des Kanzlers, dargebracht von allen Mitgliedern des königlichen Hauses, deren Wappen rings um den Rahmen angebracht sind. Der Kaiser wünschte für den Großherzog von Baden eine Wiedergabe dieses Gemäldes; mit der Herstellung wurde der Geschichtsmaler Fritz Grotemeyer betraut. Der Künstler hat jetzt das Bild zu Schönhausen vollendet; es ist eine Kopie in etwas vergrößertem Maßstabe, die Abmessungen betragen 3:2,50 Meter. Für das Gemälde hat im Auftrage des Kaisers Hofholzbildhauer Adolf Hoffmann einen prächtigen holzgeschnitzten, reich vergoldeten Rahmen in barockem Stile gefertigt. Die obere palmengeschmückte Cartouche trägt die Kaiserkrone und dazu die Inschrift: „Versailles, 18. Januar 1871.“ Unten liest man die Widmungsworte: Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog Friedrich von Baden Seinem geliebten Großoheim zur Feier Seines 50jährigen Regierungsjubiläums. 25. April 1902. Wilhelm I. R.“

** **Kaiser Wilhelm und Herr Morgan.** Als der Monarch den amerikanischen Industriekönig in Audienz empfing, fragte er eine der mitanwesenden Damen, wie ihr die Ostsee gefallen habe. „Nicht sehr gut,“ lautete die Antwort, „sie ist zu unruhig.“ — „Das thut mir leid,“ antwortete der Kaiser, „aber wenn Sie uns das nächste Mal besuchen wollen, werden wir Oel auf die Wogen gießen. Selbstverständlich,“ setzte er mit einem Seitenblick auf Herrn Morgan hinzu, „Standard-Oel.“

* In der Central-Markthalle in Berlin werden täglich u. A. auch **Gänse** in der Weise versteigert, daß ein größerer Posten angeboten und die Gebote für's Pfund abgegeben werden. „55 Pf. das Pfund!“ tönte es aus dem Munde des Ausrufers, als der Angestellte einer Firma herantrat. Rasch entschlossen, seiner Familie einen Sonntagsschmaus zu verschaffen, bot er 56 Pf., erhielt den Zuschlag, und eilte, erfreut über den billigen Einkauf zur Kasse, um zu zahlen. Wie aber erschrak er, als, wie die „Berl. Ztg.“ erzählt, von ihm 78 Mark gefordert wurden. „Ja,“ erklärte der Kassirer, „es ist auf 10 Gänse geboten worden,“ und schon schleppten die Arbeiter die Gänse heran. Alles Bitten, alles Sträuben, ja die Anrufung der Polizei half nichts, der Versteigerer verlangte das Geld, und er mußte zahlen. Was nun thun? Er konnte doch nicht mit 10 Gänsen nach Hause ziehen; so mußte er, von einer stattlichen Spötterschaar umgeben, versuchen, sie so gut wie möglich loszuschlagen. Sieben Gänse brachte er glücklich an den Mann, drei aber hat er zum „Andenken“ mitgenommen.

** Ueber einen bedeutenden **Gelddiebstahl**, der kürzlich in einem Auswandererzuge zwischen der russischen Grenze und Berlin ausgeführt worden ist, wird jetzt Näheres bekannt. Eine in dem Zuge befindliche, etwa 40jährige Russin, die ohne Begleitung war und ihrem in Amerika bereits weilenden Manne nachreisen wollte, vermißte bei der Ankunft in Ruhleben ihr gesammtes Baarvermögen in D-llarnoten im Betrage von 10 000 Dollars (à 4 Mk.). Sie hatte ihr Kapital in Rußland in amerikanisches Geld umgewechselt. Auf ihre Anzeige hin wurden in Ruhleben sämmtliche mit ihr zugleich eingetroffene Auswanderer durchsucht; das verschwundene Geld fand sich nicht vor. Von dem Auswanderertrupp fehlten aber zwei Personen, ein Mann von nahezu 40 Jahren und ein Jüngerer von etwa 19 Jahren. Diese Beiden hatte man seit der Ankunft des Zuges in Berlin nicht mehr gesehen. Auf sie hat sich der Verdacht gelenkt, den Gelddiebstahl ausgeführt zu haben. Man glaubt, daß die beiden Gauner keine wirklichen Auswanderer waren, sondern gewerbsmäßige Taschendiebe, die den Auswandererzug lediglich zur Ausübung ihrer Thätigkeit benutzen wollten.

* Im Scherz zielte in Neken (Anhalt) ein dreizehnjähriger Schulknabe auf den zwölfjährigen Spielkameraden Linias, den Sohn eines Arbeiters mit einem Teschin. Dieses ging los, und die Kugel drang dem Linias in die Schläfe. Der unglückliche Knabe starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

* Ein Wiener Arbeiter hat mit seiner Krankenkasse folgenden **seltsamen Rechtsstreit**: Im Allgemeinen Krankenhause schnitt man ihm ein Bein ab und nach seiner Genesung erhielt er vom Magistrat eine Rechnung über 3½ Kronen für „Beerdigungskosten“ zugestellt. Die Arbeiterkrankenkasse verweigert die Zahlung, da man die „Beerdigungskosten“ des verstorbenen Beines dem lebenden Manne weder als „Krankengeld“ noch als „Unterstützung“ aufschreiben könne. Nunmehr fordert der Mann für sein theilweise beerdigtes Ich die 3½ Kronen als a-conto-Zahlung auf die ihm nach seinem Tode gebührenden Beerdigungskosten. Da sich jedoch die ganzen Beerdigungskosten durch die theilweise Vorausendung des Beines in die Ewigkeit nicht verringern, so will auch diese Rechnungsmethode nicht stimmen.

** Man schreibt der „Frankf. Ztg.“ aus Zürich: Kürzlich wurde von einem Prozesse berichtet, den ein Herr Walther v. **Hallwyl** aus Bern, der in Stockholm domizilirt, gegen ein Mitglied des Züricher Stadttheaters, Frl. Kaufmann aus Berlin, mit ihrem Theaternamen „Hallwill“, angestrengt hatte, weil er in der Führung dieses Theaternamens eine Verletzung des Namensrechtes Derer v. Hallwyl erblickte. Den auf ihren Familiennamen stolzen Nachkommen des Ritters v. Hallwyl, der sich im Kampf gegen Karl den Kühnen, wie jedes schweizerische Schulgeschichtsbuch vermeldet, rühmlich auszeichnete, war es nämlich höchst unbequem, daß sie in den Verdacht kommen könnten, eine aus ihrem Clan habe sich — horribile dictu — dem Theater zugewendet. Das Züricher Bezirksgericht gab der Klage auch statt und untersagte der Künstlerin die Weiterführung des Theaternamens. Das Urtheil war u. A. damit motivirt, daß der Name Hallwyl ein Namensunikum sei und ein in der vaterländischen Geschichte ehrenvoll genannter, der gewissermaßen vermehrten Schutz genieße. Die Beklagte maße sich diesen Namen an, denn die andere Schreibart ihres Theaternamens und das Weglassen der Adelspartikel habe keine entscheidende Bedeutung. Frl. Hallwill-Kaufmann beruhigte sich bei dem Urtheil nicht, sondern appellirte an das Züricher Obergericht, das das erstinstanzielle Urtheil umstieß. Auch das Obergericht erkannte einen absoluten Schutz des Namens an, der zu gewähren sei, unabhängig von irgend welcher bestimmten Interessenverletzung. Auch durch die Führung eines Namens als bloßes Pseudonym könne das Namensrecht verletzt werden, denn das Recht, ein Pseudonym zu führen, habe da seine Grenzen, wo das Recht des wirklichen Namensträgers beginne. Da aber der Name als solcher absoluten Schutz genieße, so sei darauf zu achten, daß bei einem Namensstreite die Namen nicht nur ähnlich, sondern auch wirklich gleich seien. Der Name „Hallwill“ jedoch unterscheide sich wesentlich von dem Namen „v. Hallwyl“, und zwar orthographisch sowohl wie hinsichtlich der Betonung (auf der ersten Silbe, statt wie Hallwyl auf der zweiten), außerdem fehle ihm auch das Adelsprädikat. Eine bloße Aehnlichkeit reiche aber nicht aus, es müsse Uebereinstimmung zwischen den Namen herrschen. Aus diesen Erwägungen kam das Obergericht einstimmig zu dem Entschluß, die Appellation gutzuheißen und das Urtheil erster Instanz aufzuheben. Frl. Kaufmann, die der Kläger mit 80 Franken zu entschädigen hat, darf also jetzt weiterhin den Theaternamen Hallwill führen, es sei denn, die „v. Hallwyl“ gehen noch vor das Bundesgericht, um vor diesem noch einmal ihr Glück zu versuchen und ein besseres Indizium zu erstreiten.

* Das **beneidenswertheste Parlament** der Welt ist die Kammer des australischen Freistaates (Commonwealth). Die Mitglieder dieses Parlaments erhalten je 8000 Mk. Diäten. Sie haben nicht nur freie Fahrt auf allen Eisenbahnen des Landes, sondern ihnen stehen auch die Post, der Telegraph, das Telephon und die Tramways unentgeltlich zur Verfügung. Selbst die Lesekabinets machen sich ein Vergnügen daraus, ihnen die Romane, für welche jeder andere Leser Leihgebühr bezahlen muß, umsonst zu leihen. Die Restauration der Kammer arbeitet mit einem großen Defizit, weil sie den Abgeordneten Speisen und Getränke zu Spottpreisen liefern muß. Die Bundesregierung mußte, um die Verluste der Restauration zu decken, vor Kurzem einen Nachtragskredit beantragen. — Wer doch auch dort Abgeordneter wäre!

Wiege · Altar · Grab.

Familienanzeigen

welche behufs **schneller Bekanntgabe** in der **Abend-Theilausgabe** für Dresden und Umgebung noch Aufnahme finden sollen, müssen bei der Hauptgeschäftsstelle, Marienstrasse 38

spätestens bis Mittags 1 Uhr

aufgegeben werden.

Geboren: Lehrer P. Schindler's T., Plauen i. V.; Emil Ernst's S., Stockholm; Alfr. Lodde's S., L.-Gohlis; Arthur Manig's T., L.-Gohlis; C. Winter's T., L.-Reudnitz; M. Harnisch's T., Zuckelhausen; Dagobert Wahlburg's T., Mannheim.

Verlobt: Margr. Rottmann, Radebeul m. Insp.-Ass. Wilh. v. Zezschwitz, Waldheim; Margr. Schwarzburger, Zöpen b. Kieritzsch m. Landrichter Dr. jur. Alfred Ulbricht, Leipzig; Kath. Hentschel, Dresden m. Rechtsanw. C. König, Augustusburg; Agnes Ulbrig, Plauen i. V. m. Prof. Rob. Siegert, Berlin; Elisabeth Sleyer, Falkenstein m. Kaufm. P. Lederer, Markneukirchen; Cislea Castiglione m. William Thieme, Turin; Bertha Schiebel, Leipzig m. Franz Tittel, Pegau.

Aufgeboten: R. Brückner, Bahnarb., Dresden m. C. E. P. M. Buschmann, Lommitz; F. H. Hummel, Fabr. m. E. E. gesch. Starding geb. Fischer, Beide Weißer Hirsch; J. P. O. Thieme, Photogr., Dresden m. C. Schneider, Reichenbach; P. O. Gröbel, Telegraphen-Arb., Dresden m. H. L. Schmitt, Voigtsdorf; C. P. Minkos, Rathsbureauass., Rochlitz m. F. M. Bartusch, Dresden; H. M. Müze, Dekorationsm., Dresden m. A. O. Schäfer, Oberlichtenau; A. A. Lange, Oberfahnenschm., Dresden m. M. L. Bohmer, Altdöbritz; R. O. Berge, Rathsass., Dresden m. A. P. Anders, Nemnitz; H. T. Stephani, Kommissionär, Dresden m. A. C. Schulz, Kleinzschachwitz; A. Weiß, Bahnarb., Dresden m. R. Rödel, Gittersee; F. P. Kahnt, Schlosser, Dresden m. F. M. Lehnert, Conradsdorf; R. C. M. Roßberg, Glasermstr., Dresden m. M. Häring, Chemnitz; C. G. Gerlach, Diener, Dresden m. M. E. S. Langer, Liegnitz; J. E. Schenke, Schuhmachermstr., Liebenwerda m. T. O. M. Schenke, Dresden; M. H. Laub, Geschirrf., Dresden m. E. M. Hübner, Oberputzkau; A. R. G. Schröder, Straßenbahnsch., Dresden m. C. L. A. Gaabs, Arneburg; C. M. Buschmann, Zahlmeisteraip., Dresden m. J. F. Hartmann, Leisnig; A. Wittenauer, Tischler, Dresden m. A. F. Dietrich, Bühlau; F. C. Kaubisch, Tiefbauarb., Dresden m. A. S. Meinert, Radeburg; O. P. Bartzsch, Postass., Dresden m. A. M. Kissan, Tharandt; O. E. Müller, Postillon, Dresden m. M. M. Kloß, Mockritz; E. G. H. Richter, Postass., Dresden m. A. R. Einert, Potschappel; A. E. Gepler, Bankb., Dresden m. E. G. Hohlfeld, Löbtau; F. W. O. Haberland, Formet, Dresden m. A. B. Ober, Gorden; R. O. Hahle, Lackirer, Dresden m. A. M. M. Wolf, Liegau; H. E. Nebsle, Lichtdruckpräpar., Dresden m. C. M. Wenzel, Löbau; R. F. Fischer, Fleischer, Dresden m. A. F. Haubold, Böhrigen; M. R. Zieger, Schlosser, Dresden m. M. R. Freudenberg, Radeberg; P. O. Grunert, Serg. m. A. M. Ahnert, Dresden; E. O. Fischer, Handarb., Leutewitz m. B. A. Kiete, Dresden; B. J. Zelinka, Bureaud., Dresden m. J. A. Schulze, Deuben; G. E. O. Laub, Serg., Dresden m. M. H. gesch. Zill geb. Braun, Dörnthal; R. B. H. Richter, Staatsbahnbureauass., Dresden m. S. H. de Zwaan, Blasewitz; W. R. Evers, Kapellm., Dresden m. H. J. de Zwaan, Blasewitz; W. M. Schäfer, Brauer, Löbtau m. L. M. Edelmann, Dresden.

Vermählt: Ad. Mayer m. Cl. Kranße, Leipzig; Seminaroberl. W. Peichel m. Magd. Bach, Rochlitz; Seminarl. O. Franke, Zwickau m. Margar. Tittmarsch, Annaberg; Bürgerschull. Reinh. Brauer m. Frida Jäckel, Plauen i. V.; Gew.-Insp.-Ass. Conr. Elsner, Bautzen m. Else Engmann, Schweidnitz (Schl.); Schuldir. Karl Meinhold, Leipzig m. Margar. Schiller, Gröbern.

Gestorben: Sparkassenkassirer Fr. Ernst Kretschmar, Oschatz; Amalie Aug. Ritsche geb. Thierbach, Oschatz; Bezirksfeldw. a. D. Ernst Aug. Freudenberg, 69 J., Zittau; Fabr. Ernst Döring, 51 J., Oberoderwitz; Gutsbes. Chr. Gottl. Israel, 60 J., Bertsdorf; pens. Lokomotivf. Karl Fr. Edm. Sterneck, 82 J., Zwickau; Anna Köhler geb. Schley, 28 J., Plauen i. V.; Fabr. Gust. Rich. Kant, Plauen i. V.; Bäckermstr. Wilh. Aug. Steudel, 45 J., Plauen i. V.; Rentier Fr. Gust. M. Müller, 69 J., Chemnitz; Sophie Henr. verw. Mühlner geb. Riese, 83 J., L.-Reudnitz; Stationsass. a. D. Max Lamm, 46 J., Leipzig; Karl Aug. Baumgärtel, L.-Gohlis; Oberpflegerin Hel. Bachmann, Hochweitzschen.

Offene Stellen.

Moselwein-Großhandlung,
sehr leistungsfähig, mit bedeutend. Weinbergsbesitz, **sucht,** wo noch nicht vertreten,
Vertreter
gegen hohe Provision. Offerten unter **K. L. 2083** an **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.**

Gesucht für Sachsen **Allein-Agent,** um einem engl. Fabrikant von Maschinen-Riemen der feinsten Spezialität zu vertreten. Nur Solcher, der bei den leitenden Fabrikanten in diesem Lande gut eingeführt ist, wird gebeten, Offerte einzusenden an **„Belting“ c/o Deacon's Advertising Offices 154 Leadenhall Street, London.**

Fleißige u. gut eingeführte
Agenten,
welche neue Verbindungen suchen, finden dieselben am besten durch die Annonce. Geeignete Vorschläge darüber, „wie“ und „wo“ man zweckmäßig und mit Erfolg inserirt, stets bereitwilligst durch die Central-Ann.-Exp. **G. L. Daube & Co.,** Bureau in Dresden, Wilsdrufferstraße 25.

Zuverlässigen, womöglich älteren
Hofmeister oder Aufseher,
dessen Frau das Füttern von Jungvieh übernehmen würde, **sucht**
Rittergut Röcknitz bei Wurzen.

3 Schweizer (Berner) auf Freit. mit g. Zeugn. 1. Okt. bei 40–45 M., und viele leichte Unterschweizer sofort gesucht. **Trebner, Promnitz** b. Riesa.

Lagerist, Expedient
Wer Stellung als **Lagerist, Expedient** sucht oder zu besetzen hat, bediene sich der Annonce und wende sich behufs sachgemäßer u. rascher Erledigung an die Central-Annoncen-Expedition **G. L. Daube & Co.,** Bureau in Dresden, Wilsdrufferstraße 25.

Wer schnell und **billigst Stellung** finden will, verl. pr. Postkarte die **„Deutsche Vakanzen-Post“ Esslingen**

Geübte Häklerinnen
für feine weiße Spitzen werden gesucht. Mit Probearbeiten Vormittags zu melden bei Frau **Minna Hartung,** Dresden-Neugruna, Tauscherstraße Nr. 36. Schriftliche Offerten werden gern berücksichtigt.

Aelterer Herr m. gr. industriell. Besitzth. in Prov.-Stadt sucht
anständ. Dame
zur Leitung seines Hauswesens. Bei event. Vermögen Heirath nicht ausgeschl. Gefl. Offerten mit nöth. Angaben erbeten unter **C. L. S. 27** Hauptpostamt Dresden-A.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann, 30 J., verheir., sucht Stellung in einem größeren Fabriketablissement, bisher nur in Weltfirmen thätig gewesen. Gute Zeugnisse zur Seite. Gefl. Offerten erbeten unter **B. E. 4718** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Tüchtiger Koch
mit sehr guten Empfehlungen sucht Stellung. W. Off. unt. **W. J. 392** Exped. d. Bl. erb.

Tüchtiger Oekonom,
langjähriger Küchenmeister, erfahren im Hotel- und Restaurationsbetrieb, sucht baldigst Stellung als Geschäftsleiter. W. Off. u. **U. T. 356** Exp. d. Bl.

Küchenmeister,
perfekt in feinster französ. Küche, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung zum baldigen Antritt. Off. u. **U. U. 357** Exp. d. Bl.

Suche Reiseposten
für erstklass. Haus, bin in Weltfirmen in Stellung gew., Leinenbranche 2c. Off. u. **B. F. 4719** an **Rudolf Mosse, Breslau**

Brauerlehrling.
Zur weiteren Ausbildung in d. Mälzerei suche ich für meinen Lehrling, 1½ Jahre gelernt, da ich nicht mehr mälze, anderweit Unterkommen. Offerten unter **E. 9493** Exp. d. Bl.

Junges Mädchen
von 16 J., aus guter Familie, die häuslich u. wirthschaftlich erzogen u. eine Haushaltschule mit bestem Erfolge absolvirte,
sucht Stellung
als Stütze in feinem Hause mit Familienanschluß. W. Off. u. **P. 9090** Exp. d. Bl. erbeten.

Geldverkehr.

5-6000 Mark
werden auf ein Gärtnereigrundst. Nähe Dresdens gesucht. Ortsgerichtl. Taxe beträgt 87,000 Mk. Zuvor stehen 46,000 Mk. W. Off. unt. **W. R.** postl. **Radebeul.**

1500 Mark
innerhalb der Brandkasse als Hypothek gesucht. **Limbach,** Trebnitz 2. 2.

33,000 Mark,
auch getheilt, zu Neujahr auf 1. Hypothek vom Selbstdarleiher auszuleihen. Off. u. **Z. E. 124 „Invalidendank“ Dresden.**

Ingenieur mit reichen Erfahrungen, gediegener Praktiker, jetzt noch in verantwortlicher, ungekündigter Vertrauensstellung, sucht stillen od. thätigen
Theilhaber,
nicht unter 60 Mille, zur Erwerbung einer mittleren Maschinenfabrik, um lohnende, zum Theil patentirte Spezialitäten fabriziren zu können. Dauernd günstige Rentabilität ist gesichert. Gefl. Offerten befördert unter Chiffre **L. N. 4926 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Mieth-Angebote.

Kleiner Laden
Wettinerstr. 39 sofort zu verm.

Neu vorgerichtete schöne 3. Etage,
besteh. aus 4 Zimm., 2 Kammern, Küche, Bod. u. Keller, zu Ostern 1903 für 800 Mk. im Grundst. **Struvestr. 11** (zunächst der Pragerstr.) an ruh. Leute **zu vermiethen.**

Mieth-Gesuche.

Cavalier,
42 Jahre alt, verheir., der sich kurze Zeit in Dresden aufhält, wünscht Salon u. Cabinet tageweise zu miethen. **Familienanschluß sehr erwünscht.** Off. unt. **A. B. 59 Berlin,** Postamt Unter den Linden.

Pensionen.

Herren bess. Stände,
die der Pflege oder Obhut bedürfen, finden Aufnahme im **Herrenheim Fürstenwalde an der Spree.**

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Auf der Schaufußstraße (früher Neu-Seidnitz), **seit 1. Juli Dresden einverleibt,** ist ein inmitten eines 3200 □m großen Parkes mit hohen Waldbäumen gelegenes

hochherrschaftliches Villengrundstück
unter selten günst. Bedingungen zu verkaufen.
Dasselbe liegt 1 bez. 2 Minuten von zwei Straßenbahnlinien, ist in allen Theilen **neu vorgerichtet** und **sofort beziehbar.** Außer großen, zahlreichen Nebenräumen im Souterrain und Boden enthält dasselbe im **Hochparterre** und **ersten Stock** eine **vollständig abgeschlossene Wohnung,** bestehend aus je 5 großen heizbaren und 3 nicht heizbaren Räumen, Küche, Badezimmer und Wasser-Closets. Gasleitung **gelegt** und Anschluß vorgesehen. In dem **Nebengebäude** befinden sich **Stallung** und **2 kleine Wohnungen.** Alte Brandkasse 6000 Mark. Hypotheken-Verhältnisse **günstig** geordnet. Anzahl nach Uebereinkunft, event. wird eine **gute** Hypothek angenomm. Näh. **Dresden, Marienstr. 38,** I.

Einem tüchtigen
Wirth, Koch oder Kellner
wird eine günstige Gelegenheit geboten, sich durch Kauf od. Pacht eines in guter Lage von Dresd.-Neustadt geleg., sehr erweiterungsf.
Hotels
eine dauernde und lohn. Existenz zu gründen. Die Uebernahme k. jeden Monat erfolgen. Für Pächter sind etwa 15–20,000 M. erforderlich. Näh. Auskunft erth. an Selbstverwerber
Johannes Benad
Dresden-A., Struvestraße 10.

Schöne Einfamil.-Villa,
herrliche Lage in demnächst einzuverleib. Vorort, dir. Straßenb.-Verbind. Dresden-A. u. -N., groß. Garten, Taxe 33,100 M., Hypoth. ff. gereg. u. fest, Anz. 6000 M., bes. Umst. halber für 25,000 M. sof. verkäufl. u. beziehbar; Objekt hochsolid, Gelegenheitskauf. Nur Off. von **wirkl. Selbstkäufern** erbeten. **Agenten nutzlos.** Off. unt. **W. F. 389** Exped. d. Bl.

Zu verkaufen!
Nur krankheitsh. bin ich gesonnen, mein im Innern einer gr. Industrie- u. Garnisonstadt i. S. an belebten Geschäftsstraßen gelegenes größeres
Eckgrundstück mit Kolonialw.-Geschäft,
einem mit 5 Schaufenstern versehenen Laden, schön. geräumig. Wohnungen, desgl. Hofraum, Einfahrt und verschiedene an Straßenfront gelegene Gärten, zu sol. Preise bei 20–25,000 Mk. Anz. zu verkaufen. Das Grundst. verzinst sich zu 5 %, ist in gutem baul. Zustande, hat günstigen Hypothekenstand und eignet sich zu verschiedenen gewerbl. Unternehmen. Mein seit ca. 15 Jahren bestehend., noch sehr erweiterungsf. Geschäft bietet einem strebsamen Käufer lohnende Existenz. Näh. erth. zahlungsfähig. Reflektanten **A. Ebersberger in Zittau i. S.** Agenten zwecklos.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Restaurant
mit
herrlich. Garten,
schöner verd. Kegelbahn, Gesellschaftssaal 2c., in bester Lage hinsichtlich Verkehr und Natur in sächs. Prov.-Stadt von 30,000 Einwohnern, Alters halber zu verkaufen (Anzahlung 25,000 M.) oder zu verpachten. Größe 2000 □m. Miethertrag nebenbei 1000 Mark, Bierumsatz ca. 700 Hektol. Off. u. H. 9502 in die Exped. d. Bl.